

Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin

XVIII. Wahlperiode



Protokoll

19. öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 03.04.2008
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 18:06 Uhr
Ort, Raum: Rathaus Neukölln, Karl-Marx-Str. 83, 12040 Berlin, 1. Etage, Köln-Zimmer

Anwesende:

Albrecht, Matthias	SPD	
Finger, Jutta	SPD	
Knörr, Sabine	SPD	
Schwarzer, Christina	CDU	
Wagner, Heinz	Grüne	
Wittke, Franz	FDP	
Schumacher, Dirk	Graue	Vertretung für: Rühlmann, Wolfgang
Karaaslan, Gülaysan	LINKE	
Ahrens, Jens Holger	AWO Kreisverband Südost e.V.	
Danquart, Iris	Kinder- und Jugendhilfeverbund gGmbH	Vertretung für: Knoller, Elisabeth
Haese, Axel	Human. Verband Deutschland	
Lemming, Siegfried	Diakon. Werk Neukölln-Oberspree e.V.	Vertretung für: Heinemann, Gabriele
Becker, Hans-Peter	Katholische Kirche	
Gelfert, Karin	Junge HumanistInnen	
Grobleben, Evemaria	Behindertenarbeit	Vertretung für: Kohn, Ivetta
Heinemann, Gabriele	Mädchenarbeit	
Petzold, Olaf	Evangelische Kirche	
Vonnekold, Gabriele	JugDez	
Dr. Gallus-Jetter, Gabriele	JugDir	

Mitarbeiter der Verwaltung:

Ritzmann, Britta	JugDez2
Sierks, Maren	JugPlan

Gäste:

Hänsgen, Silke	MaDonna Kulturverein
Saupe, Manuela	AWO Kita Du und Ich

Abwesende:

Bemfert, Astrid	BEA Neukölln	unentschuldigt
Maerzke, Volker	Amt für Jugendarbeit im Ev. Kirchenkreis	entschuldigt
Khalil, Nader	CDU	unentschuldigt
Rühlmann, Wolfgang	Graue	entschuldigt
Honisch, Manuel	SJD-Die Falken	entschuldigt
Knoller, Elisabeth	Kinderschutzzentrum Berlin	unentschuldigt
Tamer, Burak Neukölln e.V.	Nachbarschaftsheim	unentschuldigt
Kohn, Ivetta	Behindertenarbeit	entschuldigt
Meinecke, Wolfgang	Bezirksschulbeirat	unentschuldigt

Frau Finger begrüßt die Ausschussmitglieder, die Mitarbeiter der Verwaltung sowie die Gäste und stellt fest, dass die Einladung allen Ausschussmitgliedern rechtzeitig zugegangen ist. Sie eröffnet die 19. Sitzung des Jugendhilfeausschusses. Ergänzungswünsche zur Tagesordnung bestehen nicht.

zu 1 Protokoll der 17. Sitzung

Es gibt keine Änderungsvorschläge, sodass die Mitglieder dem Protokoll der 17. Sitzung in der vorliegenden Fassung zustimmen.

zu 2 Kiez AG

Frau Saube stellt zwei Projekte der Adolf-Reichwein-Schule vor:

Das Projekt „Miteinander Lernen“ ist eine Kooperation zwischen der Adolf-Reichwein-Schule und dem Verein Bashe Roma. Ziel ist eine Sensibilisierung der Lehrerinnen und Lehrer für den Umgang mit den Familien dieser ethnischen Gruppe, da viele dieser Kinder die Adolf-Reichwein-Schule besuchen.

In Kooperation mit „Strohalm e.V.“ wurde das „Vesna-Projekt“ gegründet. Dieses Projekt beschäftigt sich mit der Thematik von Frühehen und Zwangsverheiratung von jungen Mädchen in der Altersgruppe von 10 – 17 Jahren aus Roma-Familien.

zu 3 Vorstellung des Kiez-Atlas

Frau Sierks stellt den Kiez-Atlas in Verbindung mit dem Neuköllner Stadtinfo vor.

Das „Neuköllner Stadtinfo“ ist eine Internetplattform, über die sowohl Bürger/innen als auch Träger auf die Datenbank der Jugendhilfeplanung zugreifen können. Das Stadtinfo ist zu erreichen über www.neukoelln-jugend.de -> Stadtinfo oder über die offizielle Seite des Jugendamtes Neukölln bei berlin.de <http://www.berlin.de/ba-neukoelln/verwaltung/jugend/jug.index.html> -> Kiezatlas. Im Stadtinfo kann gezielt nach bestimmten Einrichtungen gesucht werden (z. B. nach einem Namen, etwa „Sheherazad“). Über „Details“ kann man sich nähere Informationen zu der gefundenen Einrichtung anzeigen lassen. Der Link zum „Fahrinfo“ der BVG zeigt, wie der oder die Bürger/in die Einrichtung mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen kann. Für die Träger interessant: Änderungen können direkt über das Internet mitgeteilt werden. Wer den Namen der Einrichtung nicht weiß, aber die Straße, wird ebenfalls fündig (Beispiele: Roseggerstr., Donaustr.). Eltern, die wissen wollen, welche Kindertagesbetreuungsmöglichkeiten es in ihrer Wohngegend gibt, nutzen die Kombination der Kategorie „Tagesbetreuung“ mit der „Region“.

Der „Kiezatlas“ dient der Filterung der vielen Angebote in den einzelnen Regionen. Für jede Bezirksregion (z. B. Rixdorf, Reuterkiez, Köllnische Heide etc.) ist eine Karte hinterlegt. Der Kiezatlas arbeitet mit den gleichen Kategorien wie das Stadtinfo. Er greift auch auf die gleiche Datenquelle zu, die Datenbank der Jugendhilfeplanung. Die Einrichtungen werden jedoch nicht nur in einer Liste dargestellt, sondern als farbige Punkte in der Karte. Auf diese Weise weiß der oder die Bürger/in sofort, wo die Einrichtung zu finden ist. Auch der Kiezatlas enthält die Möglichkeit, die zentralen Daten der Einrichtungen direkt abzurufen. Die Angaben sind jedoch nicht so ausführlich wie im Stadtinfo.

Für Schulen oder Jugendfreizeiteinrichtungen bietet der Kiezatlas die Möglichkeit mit einem Blick zu erfassen, welche anderen für Kinder und Jugendliche relevanten Angebote es im näheren Umkreis gibt (z. B. Schulen und Hilfsangebote oder Freizeitangebote gleichzeitig anzeigen lassen). Ebenfalls kann man sich anzeigen lassen, welche Einrichtung im QM-Gebiet liegt. Der Kiezatlas wurde im Auftrag des Verbandes für Sozialkulturelle Arbeit von Deepa Metha entwickelt. Die Jugendhilfeplanung hat sich mit dem Verband für Sozialkulturelle Arbeit bereits vor zwei Jahren kurzgeschlossen, um die Kombination von Stadtinfo und Kiezatlas zu realisieren. Es sollte vermieden werden, zwei parallel laufende Systeme zu pflegen. Die Programmierung des Exportmoduls war komplex, ist aber jetzt auf einem Stand, mit dem auch Computerlaien arbeiten können.

Frau Schwarzer möchte wissen, ob auch eine Suche nach Straßennamen möglich ist, wenn das QM-Gebiet nicht bekannt ist. Dies wird von Frau Sierks bejaht. Ebenfalls bittet Frau Schwarzer um Auskunft, ob auf der Seite des Kiez-Atlas ein Zähler zur Erfassung der Besucherzahl eingerichtet wurde. Dies ist nicht der Fall.

**zu 4 Alkoholmissbrauch eindämmen
Drucksache: 0497/XVIII**

Frau Finger gibt zur Kenntnis, dass der Antrag zur Mitberatung an den Ausschuss für Naturschutz und Grünflächen überwiesen wurde. Die Stellungnahme liegt noch nicht vor.

Der Antrag wird zurückgestellt.

**zu 5 Ergebnisse der Kinderkonferenz nutzen
Drucksache: 0503/XVIII**

Frau Schwarzer begründet den Antrag.

In der Diskussion werden die Finanzierung, die zeitliche Umsetzung weiterer Kinderkonferenzen sowie die Einrichtung eines Kinderparlamentes erörtert.

Herr Albrecht vertritt den Standpunkt, dass die Kinder auf die Erwachsenen zukommen sollen, wenn diese die Einrichtung eines Kinderparlamentes möchten. Den Kindern müsste jedoch bewusst sein, dass sie dann auch Verantwortung zu übernehmen haben. Er hält die Einrichtung eines Kinderparlamentes zzt. nicht für sinnvoll.

Frau Vonnekold teilt mit, dass das QM Gropiusstadt für die Kinderkonferenz im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt 10.000 Euro für die Umsetzung von Projekten der Kinder zur Verfügung gestellt hat. Ein weiterer Aktionsfond in Höhe von 5.000 € von der Jugend- und Familienstiftung Berlin stand bereit, um die Konferenzideen auch realisieren zu können. Sie hält eine schnelle Vervielfältigung der Konferenz in anderen Gebieten in Neukölln für nicht realistisch. Die Umsetzung der Ergebnisse aus der Kinderkonferenz im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt wird ca. ein Jahr dauern, anschließend wäre eine Neuauflage der Kinderkonferenz in anderen Gebieten sinnvoll. Entscheidend dabei ist, dass für eine Kinderkonferenz die finanziellen und personellen Ressourcen vorhanden sind, um den erklärten Willen der Kinder auch zumindest teilweise realisieren zu können. Eine folgenlose Veranstaltung wäre sicher keine Werbung für Beteiligung. Zur Einrichtung eines Kinderparlamentes müsste vorab die BVV die Rechte und Möglichkeiten des Kinderparlamentes festlegen, damit auch die Kinder wissen, welche Rechte und Pflichten sie bei der Ausübung haben. Wenn die personellen sowie finanziellen Mittel vorhanden wären, würde sie die Einrichtung des Kinderparlamentes sofort befürworten. Aber die Kinder müssten dann echte Beteiligungsrechte haben.

Herr Lemming bittet um Änderung des Antragstextes von *alle* Ortsteile in *weitere*. Herr Albrecht weist darauf hin, dass der Prüfauftrag über die Einrichtung eines Kinderparlamentes nicht – wie im Antrag dargelegt – das Bezirksamt, sondern die BVV zu prüfen hat.

Der Antrag wird auf Wunsch der CDU wie folgt geändert:

„Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:
Das Bezirksamt wird aufgefordert, die guten Erfahrungen mit der Kinderkonferenz im Gemeinschaftshaus der Gropiusstadt zu nutzen und weitere Konferenzen in weiteren Ortsteilen durchzuführen.“

In diesem Zusammenhang ist zu prüfen, ob der Wunsch der Teilnehmer der Kinderkonferenz auf die Einrichtung eines Kinder- und Jugendparlamentes besteht.“

Frau Finger bittet um Abstimmung des Antrages. Der Antrag wird mit 10 Zustimmungen, keiner Ablehnung und zwei Enthaltungen in der geänderten Fassung angenommen.

zu 6 Mitteilungen

Frau Vonnekold teilt folgendes mit:

- Die Schließzeiten und der Wegfall der Freitagssprechstunde in der Elterngeldstelle haben es den Mitarbeitern/innen ermöglicht, die bestehenden Rückstände bei den Anträgen auf Elterngeld aufzuarbeiten. Zurzeit werden Anträge bearbeitet, die vor sechs Wochen gestellt wurden.
- In seiner Sitzung am 18.03.2008 hat das Bezirksamt beschlossen, sich um die Auszeichnung als „Ort der Vielfalt“ im Rahmen der bundesweiten Initiative zur Stärkung von Vielfalt, Toleranz und Demokratie zu bewerben. Alle Kommunen wurden aufgerufen, sich an der Initiative zu beteiligen. Mit ihrer Teilnahme setzen sie ein deutliches Signal gegen jede Form von Extremismus, insbesondere Rechtsextremismus, und für Vielfalt, Toleranz und Demokratie. Auch der Bezirk Neukölln möchte sich auf diesem Weg deutlich positionieren.
- Der JHA ist aufgefordert, eine neue Vorschlagsliste für Jugendschöffen für die Periode von 2009 bis 2013 zu erstellen. Die Vorschlagsliste soll mindestens doppelt so viele Namensvorschläge enthalten wie Schöffen benötigt werden, um den Gerichten eine Auswahl zu ermöglichen. Für Neukölln werden deshalb mindestens 256 Vorschläge gebraucht. Frau Vonnekold bittet deshalb, aktiv dafür zu werben. Sie geht davon aus, dass der JHA damit einverstanden ist, mit der technischen Abwicklung die Jugendverwaltung zu beauftragen. Es wurden bereits die entsprechenden Verbände durch die Verwaltung des Jugendamtes angeschrieben und um Vorschläge gebeten. Ein Musterexemplar des Anschreibens an die Verbände wird den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses nachgereicht. Als Frist zur Meldung der Vorschläge ist der 21.04.2008 angesetzt. Die Liste wird in diesem Jahr nicht – wie bisher üblich – als Tischvorlage vorgelegt, sondern vor der Sitzung am 05.06.2008 mit der Bitte um kritische Prüfung verschickt.
- Die Jugendstadträte haben auf einer Sondersitzung am 31.03.2008 ein Planmengen-Verteilungsmodell beschlossen, nach dem künftig die Mittel für die „Hilfen zur Erziehung“ unter den Bezirken verteilt werden. Das vorgeschlagene Modell verteilt 50 % der Mittel auf Grund der Ist-Ausgaben (jeweils zwei Jahre rückwirkend) und 50 % entsprechend der Sozialräumlichen Entwicklungstendenz. Zu diesem Modell wurde beschlossen, dass der zu verteilende Plafond von 319 Mio. € als nicht ausreichend betrachtet wird. Die Jugendstadträte fordern deshalb als neuen Plafond die realen Ist-Ausgaben von 2007 plus die durch den Senat mit den Verbänden ausgehandelte 2%ige Kostensteigerung, das entspräche etwa 340 Mio €. Zusätzlich erwarten die Jugendstadträte eine Abfederung des Fallzahlenrisikos, da wegen der gesetzlich garantierten Ansprüche nur die Fallkosten, aber nicht die Fallzahlen wirklich gesteuert werden können.

TERMINE:

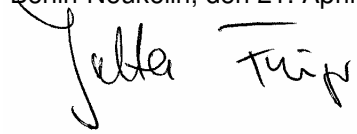
- Am 04.04.2008 um 15 Uhr wird im JC-Ufo/Hüpferting ein Frühlingsfest gefeiert. Neben einem großartigen Büffet finden viele Attraktionen für jedes Alter statt. Zu diesem Fest sind alle eingeladen. Der Eintritt kostet 1,- €.
- Am 11.04.2008 gibt es im Kinderclubhaus Zwickauer Damm von 17 bis 19 Uhr großes Freitagsskino. Auf einer Großbildleinwand wird ein vorher abgestimmter Film mit selbstgemachtem Popcorn genossen.
- Am 12.04.2008 feiert das Anton-Schmaus-Haus sein 5-jähriges Bestehen. Auf dem Gelände des Abenteuerspielplatzes und im Haus wird ein Festprogramm angeboten werden. Am Abend gibt es eine Party.

Auch die anderen Einrichtungen in Neukölln planen viele interessante Aktivitäten. Genaue Informationen finden Sie im Veranstaltungskalender unter www.neukoelln-jugend.de.

zu 7 Nächste Sitzung: 17.04.2008

Die nächste reguläre Sitzung findet am 17.04.2008 statt.

Berlin-Neukölln, den 21. April 2008

Handwritten signature of Jutta Finger in black ink.

Jutta Finger
Vorsitzende des Ausschusses

Britta Ritzmann
Protokoll